

„Jetzt spüre ich das Gefühl der Erleichterung“

**KLEINE
ZEITUNG**

Josef Feldner (73) über die 40 Jahre an der Spitze des Heimatdienstes.

Die Konsensgruppe mit Ihnen als Proponent wurde diese Woche zum vierten Mal für die Konsensarbeit ausgezeichnet: Ein passendes Geschenk zu Ihrem heutigen 40-Jahr-Jubiläum als Obmann des Kärntner Heimatdienstes?

JOSEF FELDNER: Ich sehe es als Geschenk an alle, die in den Verständigungs- und Versöhnungsprozess eingebunden sind.

Dabei waren Sie über Jahrzehnte der Scharfmacher. Als Sie 1972 Obmann wurden, gab es wenige Wochen später den Ortstafelsturm, sie waren Organisator einer Großkundgebung in Klagenfurt. Was bedauern Sie heute?

FELDNER: Ich wurde mitten in eine explosive Situation hineingestoßen. Viele glauben es mir heute noch nicht, dass der Heimatdienst diese illegalen Demontageaktionen der Ortstafeln nicht organisiert hat. Als ich damals erfuhr, dass eine illegale Demonstration vor der Landesregierung geplant war, habe ich mich zu einer Kundgebung entschlossen, um gegen-

zusteuern. Ich habe vor 20.000 Menschen klargestellt, es geht nicht ums Dass, sondern um das Wie.

Das klingt jetzt sehr beschönigend, in Erinnerung sind hingegen Ihre radikalen Töne.

FELDNER: Wir haben soeben eine Dokumentation mit sämtlichen Ausgaben der Heimatdienstzeitung seit 1968 zusammengestellt (erhältlich als DVD um 20 Euro beim KHD, Prinzhoferstraße 8, 9020). Da kann man etwa nachlesen, was ich an diesem 15. Oktober 1972 gesagt habe. Es gibt Zeitabschnitte in den 40 Jahren, die ich bedaure und solche, die ich positiv sehe, in die Situation passend.

Beobachter konstatieren: Dort, wo Sie zuerst Gräben gezogen haben, halfen Sie später beim Zuschütten. Jetzt pflanzen Sie quasi an. Was soll denn in die Zukunft hineinwachsen?

FELDNER: Die Versöhnung muss noch abgeschlossen werden. Wir müssen vom Gegeneinander zum Miteinander und künftig zum Füreinander kommen.

Worauf sind Sie stolz?

FELDNER: Ich spüre ein Gefühl der Erleichterung; nicht mehr dagegen sein zu müssen, sondern dafür sein zu dürfen. Es ist ein befreiendes Gefühl, für Versöhnung einzutreten, nachdem wir über Jahrzehnte einen Abwehrkampf geführt haben. Berührungssängste gibt es nicht mehr.

40 Jahre KHD-Obmann: Denken Sie ans Aufhören?

FELDNER: Es könnte sein, dass ich nächstes Jahr noch eine Funktionsperiode von drei Jahren anhängen werde.

A. BERGMANN



Josef Feldner führt 100 Mitglieder und 10.000 Förderer an



http://static1.kleinezeitung.at/system/galleries_520x335/upload/0/1/2/3116554/feldner... 14.09.2012

Samstag, 15. September 2012

UNABHÄNGIG

KTZ

KÄRNTNER TAGESZEITUNG

»Von der Konfrontation zur Verständigung«

»KHD Transparent« nennt sich eine Dokumentation der Publikationen des Kärntner Heimatdienstes, die im Oktober kritisch diskutiert werden soll.

Klagenfurt Vor 40 Jahren wurde Josef Feldner zum KHD-Obmann gewählt. Nun präsentierte der Jurist, der sich vom Hardliner in der Minderheitenfrage zum Mitglied der Konsensgruppe wandelte, eine vier Bände mit 2262 Seiten umfassende, auch auf DVD vervielfältigte Faksimile-Ausgabe aller KHD-Zeitungen und Flugblätter seit 1969. Der Titel: »KHD Transparent. Von der Konfrontation zur Verständigung.« Die Polemiken vergangener Jahre gegen die slowenische Volksgruppe, die dort nachlesbar sind, bergen viel Konfliktstoff. Eine kritische Diskussion über

das Quellenmaterial solle im Oktober stattfinden, so Feldner. Die Konsensgruppe, die das Große Silberne Ehrenzeichen der Republik erhielt, hat sich verpflichtet, »noch bestehendes Misstrauen und gegenseitige Aversion durch eine Intensivierung der gemeinsamen Aufarbeitung der Geschichte« abzubauen. Feldner versteht »KHD Transparent« als Beitrag dazu. Was ihm heute besonders leid tut? »Dass ich noch 2004 vor einem Slowenisch-Kärnten gewarnt habe.« Kritik übt er an LR Harald Döbner, der den KHD wegen seines Wegs des Konsenses mit Förderungsentzug bestrafe.

Rückfragehinweis:
Elvira Franta Bakk. phil.
Pressesprecherin des
Staatssekretärs im Bundeskanzleramt
Dr. Josef Ostermayer
Tel.: 01 531 15-2656
elvira.franta@bka.gv.at



Staatssekretär Ostermayer: "Die Lösung in der Ortstafelfrage ist eine gemeinsame und dauerhafte"
Utl.: Staatssekretär überreicht das Große Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Ortstafellösung

"Ich freue mich, jene Mitstreiter der Kärntner Konsensgruppe auszuzeichnen, die gemeinsam eine Lösung für die Ortstafelfrage erarbeitet haben. Die zustande gebrachte Lösung geht dabei über das Thema der Zweisprachigkeit hinaus. Es geht vor allem darum, dass das Zusammenleben in Zukunft gefördert wird", sagte Staatssekretär Dr. Josef Ostermayer heute, Mittwoch, bei der Verleihung des Großen Silbernen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich im Bundeskanzleramt. Hofrat i.R. Dr. Josef Feldner, Botschafter Dr. Valentin Inzko, Bernard Sadovnik, Heinz Stritzl und Dr. Marjan Sturm wurden für ihre Leistungen zur Lösung der Ortstafelfrage in Kärnten geehrt. "Ich möchte mich auch bei Bundeskanzler Werner Faymann bedanken, der mir das Vertrauen entgegen gebracht und vor allem eine Lösung in und mit Kärnten vorgeschlagen hat", so Ostermayer.

Die Konsensgruppe wurde im Jahre 2005 mit dem Ziel gegründet, den langjährigen Streit in der Ortstafelfrage einer Lösung zuzuführen. "Das sogenannte 'Kärner-Papier' war eine wertvolle Vorarbeit, um letztlich zu einer gedeihlichen Lösung gelangen zu können", so der Staatssekretär. 2009 wurde Josef Ostermayer von Bundeskanzler Faymann beauftragt, eine Lösung in der Ortstafelfrage zu versuchen. "Dabei gab er mir einige Ratschläge mit auf den Weg. Zum einen sollte keine Lösung aus Wien den Gemeinden in Kärnten aufoktroziert, sondern alles sollte gemeinsam mit ihnen erarbeitet werden. Zum anderen sollte ich mir kein zu enges Zeitfenster setzen, um genügend Zeit für Gespräche und Überzeugungsarbeit zu haben. Ich denke, das war ein kluger Weg", sagte der Staatssekretär.

Viele Gespräche vor Ort, in den Gemeinden und mit den Verbänden, hätten schrittweise zur Ortstafellösung und vor allem zu einer positiven Rückmeldung seitens der Kärntner Bevölkerung geführt. Staatssekretär Ostermayer unterstrich auch die Unterstützung von Kärntens Landeshauptmann Gerhard Dörfler und Landeshauptmann-Stellvertreter Peter Kaiser. "Arbeiten wir weiterhin an einem gemeinsamen Miteinander in Kärnten, in Österreich und in Europa. Und wenn ich etwas dazu beitragen kann, werde ich es gerne tun", so Ostermayer.

Neben dem Silbernen Ehrenzeichen um Verdienste der Republik Österreich wurde die Kärntner Konsensgruppe bereits mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem "Europäischen Bürgerpreis", dem "Verfassungspreis" und dem "Kulturpreis der Stadt Villach". "Ich denke, das Silberne Ehrenzeichen setzt einen anerkennenden Schlusspunkt unter die Arbeit der Konsensgruppe. Denn die Lösung in der Ortstafelfrage ist eine gemeinsame und auch eine dauerhafte", sagte Staatssekretär Ostermayer abschließend.

Die Erklärung der Kärntner Konsensgruppe vom 12. September 2012 (deutsch-slowenisch) im Wortlaut abrufbar unter <http://www.bundeskanzleramt.at/DocView.axd?CobId=48714>.

Bilder zu dieser Veranstaltung sind zudem über das Fotoservice des Bundespressedienstes, <http://fotoservice.bundeskanzleramt.at>, kostenfrei abrufbar.

12.9.2012



Staatssekretär überreicht das Große Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Ortstafellösung

DONNERSTAG, 13. SEPTEMBER 2012

Höchste Auszeichnung für die Konsensarbeiter

WIEN. Gemeinsam haben sie über Jahre im Vorfeld der politischen Ortstafellösung Konsens- und Verständigungsarbeit – auch in ihren eigenen Gruppierungen geleistet. Dafür zeichnete gestern Staatssekretär Josef Ostermayer die Proponenten der Kärntner Konsensgruppe Heinz Stritzl, Josef Feldner, Marjan Sturm und Bernard Sadovnik aus. Stefan Karner war nicht dabei, weil er bereits im Vorjahr eine hohe Auszeichnung der Republik erhalten hatte. Als „Mitreiter“, wie Ostermayer sagte, erhielt auch Valentin Inzko vom Rat der Slowenen das Große Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich. „Wir mussten nicht bei Stunde Null beginnen“, würdigte

Ostermayer, der mit Landeshauptmann Gerhard Dörfler Chefverhandler war. Sein Appell: „Arbeiten Sie weiter in dieser konstruktiven Form für ein Miteinander in Kärnten, Österreich und Europa.“ Dass genau das Inhalt des weiteren Wirkens ist, legte die Konsensgruppe gestern in einer Erklärung fest, aus der Feldner und Sturm in deutscher wie slowenischer Sprache beim Festakt im Bundeskanzleramt zitierten. Der grenzüberschreitenden Versöhnungs- und Verständigungsarbeit will man verstärktes Augenmerk schenken. „Wir werden unseren Weg weiterführen und vertiefen und uns nicht von Hohn und Spott abbringen lassen“, betonten Stritzl und Sadovnik. EVA WEISSENBERGER

**KLEINE
ZEITUNG**

Von der Republik
geehrt: Valentin
Inzko, Heinz
Stritzl, Bernard
Sadovnik, Laudator
Staatssekretär
Josef Ostermayer,
Josef Feldner
und Marjan
Sturm (von
links)

HOP1



Hohe Auszeichnung für die Konsensgruppe

Klagenfurt Die Vertreter der »Konsensgruppe«, die sich für eine Ortstafellösung einsetzen, erhielten von StS Josef Ostermayer das Große Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich. Die Ausgezeichneten sind KHD-Obmann Josef Feldner, die Slowenenvertreter Bernard Sadovnik und Marjan Sturm sowie Heinz Stritzl. Ebenfalls geehrt: Valentin Inzko, Obmann des Rates der Kärntner Slowenen.



Fritz-press

Das Große Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik bekamen für ihr Bemühen um die Ortstafellösung V. Inzko, H. Stritzl, B. Sadovnik, J. Feldner und M. Sturm von StS J. Ostermayer.

Foto: Tomtschi



Für ihre Verdienste bei der Ortstafellösung in Kärnten hat Staatssekretär Josef Ostermayer die Wegbereiter der Konsensgruppe – Josef Feldner, Heinz Stritzl, Bernard Sadovnik und Marjan Sturm – sowie Valentin Inzko vom Rat der Kärntner Slowenen mit dem Großen Silbernen Ehrenzeichen der Republik geehrt. Sie hätten sich seit 2005 um ein friedliches Miteinander bemüht.

Kärntner Krone
**Kronen
Zeitung**
UNABHÄNGIG

14. September 2012

KÄRNTNER KONSENSGRUPPE/KOROŠKI KONSENZNI SKUPINI

ERKLÄRUNG

Die Überreichung des „Großen Silbernen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich“ nehmen die heute ausgezeichneten Mitglieder der **Kärntner Konsensgruppe** zum Anlass, nachstehende Erklärung abzugeben:

Zu Beginn des Jahres 2005 ersuchte Bundeskanzler **Wolfgang Schüssel** die Unterfertigten, die sich damals noch als Kontrahenten gesehen haben, im Vorfeld der Politik einen gemeinsamen Kompromissvorschlag zur Lösung der strittigen Ortstafelfrage zu erarbeiten. Überraschenderweise wurde bereits nach wenigen Wochen unter der Moderation von **Stefan Karner** Einigung auf einen Kompromissvorschlag erzielt.

Sowohl **Wolfgang Schüssel** als auch sein Nachfolger **Alfred Gusenbauer** konnten bei ihren Verhandlungen darauf aufbauen. Ebenfalls auf dieser Basis ist es sodann 2011 Bundeskanzler **Werner Faymann** mit seinem Staatssekretär **Josef Ostermayer** unter Mitwirkung von Landeshauptmann **Gerhard Dörfler** gelungen, endlich eine Lösung herbeizuführen.

Mit dem Kompromissvorschlag war jedoch die Arbeit der Konsensgruppe nicht beendet. Begleitend dazu bekundeten **Josef Feldner**, **Bernard Sadovnik** und **Marjan Sturm** „in feierlicher Form“ hinkünftig an der Schaffung eines Klimas des gegenseitigen Vertrauens „zur Beilegung des Jahrzehnte währenden Nationalitätenkonflikts in Kärnten“ arbeiten zu wollen. Auch im Rahmen ihrer Tätigkeit als Obmänner der einzelnen Vertretungsorganisationen.

Am 9. Oktober 2006 wurde diese Absicht in einer „Feierlichen Erklärung“, erweitert durch die Unterschrift von **Stefan Karner** und **Heinz Stritzl**, unterstützt von zahlreichen Spitzenpolitikern des Landes und weiteren bedeutenden Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, bekräftigt.

Wissenschaftlich begleitet von den beiden Friedensforschern **Wilfried Graf** und **Gudrun Kramer** vom „Herbert C. Kelman Institute“ in Kooperation mit dem „Friedensforschungsinstitut“ der UNI Klagenfurt wurde in der Folge erstmals zwischen ehemaligen Kontrahenten ein breiter Dialog ohne Vorbedingungen eingeleitet und damit die Jahrzehnte bestandene totale Polarisierung der beiden Volksgruppen allmählich aufgeweicht. Bahnbrechend dabei war das 2007 erschienene gemeinsame Buch von **Josef Feldner** und **Marjan Sturm** „Kärnten neu denken“.

Mit dem im Frühjahr dieses Jahres erschienenen Folgeband „Kärnten liegt am Meer“ leisten 20 Autoren trotz unterschiedlicher Sichtweisen einen wichtigen Beitrag zur gemeinsamen Aufarbeitung der Geschichte. Darin sieht Mitherausgeber **Wolfgang Petritsch** die große Chance, das „gegenseitige Anschweigen“ endlich zu beenden.

Die Versöhnungs- und Friedensarbeit wurde auch maßgeblich durch die von **Bernard Sadovnik** und **Willibald Liberda** initiierte erfolgreiche Initiative „Patenschaft für Mehrsprachigkeit“ gestärkt, die auch von Bundespräsident **Heinz Fischer** unterstützt wird.

Für ihr vielfältiges und engagiertes Bemühen um Versöhnung und Verständigung in Kärnten wurde die Kärntner Konsensgruppe 2009 national und international ausgezeichnet.

Die Unterzeichner dieser Erklärung betrachten die ihnen heute überreichte hohe Auszeichnung als Mahnung und Verpflichtung, in und außerhalb der Kärntner Konsensgruppe als Teil der Zivilgesellschaft auch in Zukunft mit ganzer Kraft an einer weiteren Festigung des Friedens und der Volksgruppen übergreifenden Gemeinsamkeit im Lande zu arbeiten und um eine sukzessive Erweiterung und Vertiefung des Friedensprozesses bemüht zu sein.

Noch bestehendes Misstrauen und gegenseitige Aversionen sollen durch eine Intensivierung der schon vor Jahren begonnenen gemeinsamen Aufarbeitung der Geschichte weiter abgebaut werden. Im europäischen Geist und beispielgebend auch für andere Regionen in Europa, soll dabei ganz besonders der grenzüberschreitenden Versöhnungs- und Verständigungsarbeit im Alpen-Adria-Raum verstärktes Augenmerk geschenkt werden.

Wien, 12. September 2012

Dr. Josef Feldner

Obmann „Kärntner Heimatdienst“
predsednik „Kärntner Heimatdienst“

Heinz Stritzl

Sprecher „Plattform Kärnten“
govorec „Plattform Kärnten“

IZJAVA

Ob podelitvi »Velikega srebrnega častnega znaka za zasluge za Republiko Avstrijo« danes odlikovani člani **koroške konsenzne skupine** izjavljamo:

V začetku leta 2005 je zvezni kacler **Wolfgang Schüssel** podpisane, ki smo se tedaj smatrali še za nasprotnike, zaprosil, naj pred politiki izdelamo skupni kompromisni predlog za rešitev spornega vprašanja krajevnih napisov. Presenetljivo je bilo že po nekaj tednih z moderacijo **Stefana Karnerja** doseženo soglasje za kompromisni predlog.

Nanj sta se pri pogajanjih opirala tako **Wolfgang Schüssel** kot njegov naslednik **Alfred Gusenbauer**. Na isti podlagi je leta 2011 zveznemu kanclerju **Wernerju Faymannu** in njegovemu državnemu sekretarju **Josefu Ostermeyerju** ob sodelovanju deželnega glavarja **Gerharda Dörflerja** končno uspela rešitev tega vprašanja.

S kompromisnim predlogom pa delo konsenzne skupine ni bilo končano. **Josef Feldner**, **Bernard Sadovnik** in **Marjan Sturm** so »slovesno izjavili«, da bodo v bodoče delali v prid ozračju medsebojnega zaupanja, da bi »pomirili večdesetletni nacionalni konflikt na Koroškem«. Tudi v okviru svoje dejavnosti kot predsedniki posameznih zastopniških organizacij.

Ta namen so potrdili 9. oktobra 2006 v »Slovesni izjavi«, ki sta jo podpisala tudi **Stefan Karner** in **Heinz Stritzl**; podprli pa so jo številni vodilni deželni politiki in druge pomembne osebnosti javnega življenja.

Med nekdanjimi nasprotniki je nato prišlo do širokega dialoga brez vnaprejšnjih pogojev, ki sta ga znanstveno spremljala mirovna raziskovalca **Wilfried Graf** in **Gudrun Kramer** iz »Herbert C. Kelman Institute« v sodelovanju z »institutom za raziskovanje miru« celovške univerze. Na ta način se je počasi zmanjšala totalna polarizacija obeh narodnih skupin, ki je obstajala že več desetletij. Pri tem je bila ključnega pomena skupna knjiga **Josefa Feldnerja** in **Marjana Sturma** »Kärnten neu denken«, ki je izšla leta 2007.

V nadaljnji knjigi »Kärnten liegt am Meer«, ki je izšla spomladi letos, podaja 20 avtorjev kljub različnim pogledom pomemben prispevek k skupni obdelavi zgodovine. V tem vidi soizdajatelj **Wolfgang Petritsch** veliko priložnost, da bo končno konec »vzajemnega molka«.

Spravno in mirovno delo je odločilno podprla tudi uspešna iniciativa »Botrstvo večjezičnosti«, za katero sta dala pobudo **Bernard Sadovnik** in **Willibald Liberda** in ki jo podpira tudi zvezni predsednik **Heinz Fischer**.

Za svoje raznovrstno in angažirano zavzemanje za spravo in medsebojno razumevanje na Koroškem je Koroška konsenzna skupina leta 2009 prejela priznanja doma in v tujini.

Podpisniki te izjave razumemo danes prejeto visoko priznanje kot opomin in obvezo, da znotraj in zunaj Koroške konsenzne skupine kot del civilne družbe tudi v prihodnje z vsemi močmi delujemo v prid nadaljnjemu utrjevanju miru in skupnega obema narodnima skupinama v deželi ter se trudimo za postopno razširitev in poglobitev mirovnega procesa.

Nezaupanje in še obstoječi medsebojni odpor naj zmanjša okrepitev skupne obdelave preteklih dogodkov, ki se je začela že pred leti. V evropskem duhu in kot vzor za druge evropske regije naj se pri tem posebna pozornost posveti prekomejnemu delovanju v prid spravi in razumevanju v alpsko-jadranskem prostoru.

Dunaj, 12. september 2012

Bernard Sadovnik

Obmann „Gemeinschaft der Kärntner Slowenen und Sloweninnen“
predsednik Skupnosti koroških Slovencev in Slovenk

Dr. Marjan Sturm

Obmann „Zentralverband slowenischer Organisationen“
predsednik Zveze slovenskih organizacij

Moderator

Univ.-Prof. Dr. Stefan Karner

Ehrenzeichen für „Konsensgruppe“- Vertreter

Vertreter der sogenannten „Konsensgruppe“, die sich für eine Ortstafellösung in Kärnten stark gemacht hatten, sind Mittwochnachmittag mit dem Großen Silbernen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich bedacht worden.

Verliehen wurde die Auszeichnung von Staatssekretär Josef Ostermayer (SPÖ), der im vergangenen Jahr als Regierungsvertreter in die Verhandlungen dazu entsandt worden war. Zu den Ausgezeichneten zählen der Obmann des Kärntner Heimatdiensts (KHD), Josef Feldner, die Slowenenvertreter Bernard Sadovnik und Marjan Sturm.

Ebenso geehrt wurde der langjährige Chefredakteur der „Kleinen Zeitung“ Heinz Stritzl, der ebenfalls der Konsensgruppe angehört. Der Kreis der Geehrten wurde laut Ostermayer um Valentin Inzko, Obmann des Rates der Kärntner Slowenen, „erweitert“, obwohl er gar nicht zu der Gemeinschaft zählt.

Kapitel noch nicht geschlossen

Ostermayer ging in seiner Laudatio auch auf seinen Auftrag zur Lösung der Ortstafelfrage ein, den er von Bundeskanzler Werner Faymann (SPÖ) erhalten hatte und der im vergangenen Jahr in einer „endgültigen und dauerhaften“ Lösung gemündet sei.

Aber: „Natürlich ist das Kapitel des Zusammenlebens noch nicht geschlossen.“ Der Staatssekretär erinnerte auch daran, dass es letzten Endes nicht nur Zustimmung gegeben habe. Alle Mitglieder der Konsensgruppe hätten sich die Auszeichnungen jedenfalls „ganz redlich verdient“.

Zweisprachige Erklärung

Feldner und Sturm verlasen vor der Überreichung eine Erklärung der Konsensgruppe - abwechselnd in Deutsch und Slowenisch: Die Unterzeichner sehen die Auszeichnung „als Mahnung und Verpflichtung“, als Teil der Zivilgesellschaft auch in Zukunft „mit ganzer Kraft an einer weiteren Festigung des Friedens und der Volksguppen übergreifenden Gemeinsamkeit im Lande zu arbeiten“. Noch bestehendes Misstrauen und „gegenseitige Aversionen“ sollten durch eine „Intensivierung“ der gemeinsamen Aufarbeitung der Geschichte weiter abgebaut werden.



13.09.2012

Ehrenzeichen für Konsenswegbegleiter

Vertreter der Konsensgruppe, die sich für eine Ortstafellösung in Kärnten stark gemacht hatten, sind gestern mit dem Großen Silbernen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich bedacht worden. Zusätzlich erhielt die Auszeichnung auch Valentin Inzko.

Wer erhielt die Auszeichnung?

Zu den Ausgezeichneten zählen der Obmann des Kärntner Heimatdiensts (KHD), Josef Feldner, die Slowenenvertreter Marjan Sturm und Bernard Sadovnik sowie der langjährige Chefredakteur der "Kleinen Zeitung" Heinz Stritzl, der ebenfalls der Konsensgruppe angehört. Der Kreis der Geehrten wurde laut Staatssekretär Josef Ostermayer um Valentin Inzko, Obmann des Rates der Kärntner Slowenen/ Narodni svet koroških Slovencev, "erweitert", obwohl er gar nicht zu der Gemeinschaft zählt.



"Endgültigen und dauerhaften" Lösung

Ostermayer ging in seiner Laudatio auch auf seinen Auftrag zur Lösung der Ortstafelfrage ein, den er von Bundeskanzler Werner Faymann (S) erhalten hatte und der im vergangenen Jahr in einer "endgültigen und dauerhaften" Lösung gemündet sei. Aber: "Natürlich ist das Kapitel des Zusammenlebens noch nicht geschlossen." Der Staatssekretär erinnerte auch daran, dass es letzten Endes nicht nur Zustimmung gegeben habe. Alle Mitglieder der Konsensgruppe hätten sich die Auszeichnungen jedenfalls "ganz redlich verdient".

Bereits eine Reihe von Auszeichnungen

Neben dem gestern verliehenen Silbernen Ehrenzeichen um Verdienste der Republik Österreich wurde die Kärntner Konsensgruppe bereits mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem "Europäischen Bürgerpreis", dem "Verfassungspreis" und dem Kulturpreis der Stadt Villach/ Veljak. "Ich denke, das Silberne Ehrenzeichen setzt einen anerkennenden Schlusspunkt unter die Arbeit der Konsensgruppe", sagte Staatssekretär Ostermayer abschließend.

"Mahnung und Verpflichtung"

Josef Feldner und Marjan Sturm verlasen vor der Überreichung eine Erklärung der Konsensgruppe - abwechselnd in Deutsch und Slowenisch: Die Unterzeichner sehen die Auszeichnung "als Mahnung und Verpflichtung", als Teil der Zivilgesellschaft auch in Zukunft "mit ganzer Kraft an einer weiteren Festigung des Friedens und der Volksgruppen übergreifenden Gemeinsamkeit im Lande zu arbeiten". Noch bestehendes Misstrauen und "gegenseitige Aversionen" sollten durch eine "Intensivierung" der gemeinsamen Aufarbeitung der Geschichte weiter abgebaut werden.

ÖSTERREICH NEWS

KÄRNTEN NEWS

VOLKSGRUPPEN

AKTUELL

FERNSEHPROGRAMM

RADIOPROGRAMM

VERANSTALTUNGEN

AUSSTELLUNGEN

KONTAKT

RADIO LIVE

TV ON DEMAND

RADIO ON DEMAND